

	<p>Objekt: Attisch schwarzfigurige Hydria</p> <p>Museum: Archäologisches Museum der Universität Münster Domplatz 20-22 48143 Münster archmus@uni-muenster.de</p> <p>Sammlung: Vasensammlung</p> <p>Inventarnummer: 564</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Beschreibung

Für das täglich benötigte Trinkwasser dient eine Hydria. Ihre Form ist so auseklügelt, dass sämtliche Elemente den verschiedenen Gebrauchsweisen entsprechen.

Durch einen ausladenden Fuß erhält das Gefäß Standfestigkeit.

Damit das Wasser nicht sofort verdunstet ist die Gefäßschulter eingezogen. Eine breit ausladende Lippe erleichtert sowohl das Füllen als auch das Ausgießen.

Durch zwei horizontale Griffe ist das Gefäß leicht hochzuheben. Ein Griff in dem hochgezogenen Vertikalhenkel und in die innere Einmundung des Fußes, hilft, das Gefäß zu kippen.

Das Gefäß eignet sich gut für den Transport von Wasser, denn mit dem eingemuldeten Fuß steht es gut auf dem wohl durch Polster geschütztem Kopf.

Die Funktion des Gefäßes ist auf dem Bauchbild wiedergegeben. Dargestellt sind drei Gruppen von Frauen, die sich von einem Brunnenhaus hin- und davon weg bewegen. Links sieht man die Seitenansicht eines Brunnenhauses mit säulegestütztem Vordach. Auf der Rückwand ist ein Löwenkopf angebracht, aus dem Wasser in eine Hydria strömt, welche in einer vorbereiteten Halterung steht. Während sie auf die Füllung dieses Gefäßes wartet hebt sie offenbar zum Gruß an die Quellnymphe die Hand. Zwei Frauen mit auf dem Kopf stehenden Hydrien in der Mitte des Bildes wenden dem Brunnenhaus den Rücken zu und begegnen einer dritten Gruppe, deren vordere Frau eine liegende Hydria auf dem Kopf trägt. Wenn man die Gruppen innerhalb des Bildzusammenhangs einfach zuordnet ist eindeutig zu erkennen, dass links der Moment der Gefäßfüllung, in der Mitte das Abtransportieren der gefüllten Gefäße und rechts der Weg zum Brunnenhaus mit einem leeren Gefäß dargestellt ist.

Auf dem Schulterbild ist eine Kampfszene dargestellt. Während der rechte Krieger sich zur Flucht abwendet ist der linke Krieger siegreich. An beiden Seiten stehen Frauen, die beide Hände über den Kopf erhoben haben, um innere Anteilnahme zu zeigen.

Diese Zweikampfszene ist entsprechend der Leserichtung von links nach rechts gestaltet, indem der siegreiche von links kommt, während der Unterlegene in der Beinpartie bereits als Fliehender gekennzeichnet ist. Darüber hinaus hat er seine Lanze bereits gesenkt, sodass er sie nicht mehr gegen seinen Feind erheben kann. Rechts und links sind Frauen in

Klagegestus wiedergegeben, die offensichtlich Anteil nehmen am Schicksal der beiden Widersacher.

Entsprechend beschriftete Bilder lassen dieses Schulterbild als Zweikampf zwischen den beiden Helden Achilleus und Memnon in Zusammenhang mit dem trojanischen Krieg sehen. Dementsprechend sind die Klagefrauen ihre göttlichen Mütter Thetis und Eos.

## Grunddaten

Material/Technik:

Ton / attisch-schwarzfigurig

Maße:

H: 42.5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	520 v. Chr.
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Thetis (Mythologie)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Eos (Mythologie)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Achilles
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Memnon
	wo	

## Schlagworte

- Alltag
- Brunnenstube
- Frau

- Hydria
- Zweikampf

## Literatur

- Korzus, Bernard (Hrsg.) (1984): Griechische Vasen aus westfälischen Sammlungen. Münster, S. 42 Kat. 1 mit Farbtaf.
- Stähler, Klaus (1980): Heroen und Götter der Griechen. Münster, S. 17-19 Kat. 8; 62 f. Abb.